

SV der Züchter der Seidenhühner und Zwerg-Haubenhühner

Unsere HSS fand am 20. und 21. Oktober in Frankfurt – Schwanheim statt.

Zu Ehren unserer verstorbenen langjährigen erfolgreichen Züchter und Ehrenvorsitzenden bzw. Ehrenmitglieder Hans Köhler, Alex Fess und Gerhard Rölke, wurde diese als „Hans Köhler, Alex Fess und Gerhard Rölke – Gedächtnisschau“ durchgeführt.

Die Organisation der Schau lag in den bewährten Händen von Manuela und Achim Rapior. Die Versorgung der Aussteller und der Tiere mit Naturalien wurde vorzüglich von den Mitgliedern des Schwanheimer Rassegeflügelvereines gemeistert. Wir sagen Danke für die Betreuung und werden die schönen Tage in Schwanheim so schnell nicht vergessen.

59 Zuchtfreunde, davon 8 Jugendliche stellten 862, davon 58 in der Jugendschau, edle Rassetiere „Im Haus der Kleintierzüchter“ den amtierenden Preisrichtern vor. Die 11 eingesetzten Preisrichter vergaben insgesamt 36 – mal die Note „vorzüglich“ und 58 – mal die Note „hervorragend“.

Bei der feierlichen Eröffnung der Schau waren Vertreter aus der Politik und der Wirtschaft sowie Vertreter aus verschiedenen Ebenen der Rassegeflügelzucht vertreten.

Auf dem Züchterabend wurden die besten Züchter mit den Ehrenbändern des Sondervereins und Sponsoren ausgezeichnet.



Beste Aussteller: Lothar Thomas mit Zwerg-Holländer Haubenhühner, Weisshaube, schwarz

„Hans Köhler – Gedächtnispreis“ Karsten Bennewitz auf Zwerg-Paduaner, silber-schwarzgesäumt.

„Alex Fess – Gedächtnispreis“ Ludger Zumbrägel auf Zwerg-Seidenhühner, weiss.

Die Ehrenbänder des Sondervereines auf 4 Tiere:

Seidenhühner: Ludger Zumbrägel, auf weiss, Günter Droste auf perlgrau mit Bart und Jenny Lohmann auf weiss mit Bart.

Zwerg-Paduaner: Benjamin Ehret auf schwarz, Karsten Bennewitz auf silber-schwarzgesäumt und Fred Stengel auf chamois-weissgesäumt.

Zwerg-Holländer-Haubenhühner: Lothar Thomas auf Weisshaube, schwarz, Norbert Niemeyer auf Weisshaube, weiss und Udo Weidmann auf Weisshaube, gelb.

Zwerg-Paduaner und Zwerg-Holländer-Haubenhühner, gestruppt: Kira König (geb. Droste) auf Zwerg-Paduaner, schwarz.

Zwerg-Seidenhühner: Andre Hoppe auf weiss, Zuchtgemeinschaft Manuela und Achim Rapior auf silber-wildfarbig mit Bart und die Zuchtgemeinschaft Hovestädt auf wildfarbig mit Bart.

Seltene Rassen: Zuchtgemeinschaft Andreas und Joseph Brauckmann auf Zwerg-Houdan, weiss.

Beste jugendliche Züchterin: Mara Reichling auf Zwerg-Holländer-Haubenhuhn, Weisshaube, schwarz.

Bänder der Firma Stengel: Andre Hoppe auf Zwerg-Seidenhühner, weiss ohne Bart und Kira König auf Zwerg-Paduaner, gestruppt, schwarz.

Allen Preisträgern unseren herzlichen Glückwunsch.

Seidenhühner ohne Bart

Bei den Seidenhühnern ohne Bart machten traditionell 11,23 **Weissen**, davon 10 Leerkäfige, (PR Droste) den Anfang. Die Spitzentiere konnten mit einer feinen Würfelform, Grösse, Stand, Kopfpunkte, Seidenfiedrigkeit und kleinen sattleuchtenden türkisblauen Ohrscheiben den Preisrichter überzeugen. Bei den 1,0 sollten teilweise die Kehllappen kürzer und geschlossener sein. Tiere mit einem Scherenflügel können nur untere Noten erhalten. Einige Tiere zeigten bereits einen sehr starken Knochenbau. Bei einigen 0,1 sollte die Fussbefiederung knapper und die Steuerfedern eingedeckter und der Abschluss voller sein. Die Ausbildung von Kehllappen sollte markanter sein (v und 2 x hv: L. Zumbrägel, v: F. Sternberg).

Nur eine 0,1 **Schwarze** (PR Droste) wurde den Preisrichter vorgestellt. Sie konnte durch ein sattes Farbbild, feine Würfelform, Zehentrennung, Querfalte und feine türkisblaue Ohrscheiben überzeugen. Die Kehllappen sollten ausgereifter sein.

0,3 Perlgraue (PR Droste) konnten mit einer schönen Würfelform, in der Laufbefiederung und Zehentrennung überzeugen. Mehr Köpermasse und ausgereifere Schwingen wären zum Vorteil. Die Ausbildung der Kehllappen ist zu verbessern.

2,3 **Splash** (PR Droste) konnten vor allem durch ein schönes Farbbild, feine Würfelform, türkisblaue Ohrscheibenfarbe, Querfalte und Seidenfiedrigkeit gefallen. Bei den 1,0 sollten die Zehentrennung und die Ausbildung der Kehllappen markanter sein. Bei den 0,1 sei ein vollerer Abschluss, deutlichere Zehentrennung und markantere Kehllappenausbildung zum Vorteil (hv: J. Siebold).

2,4 **Roten** (PR Droste) konnten durch eine schöne rote Mantelfarbe, Zehentrennung, Laufbefiederung, Seidenfiedrigkeit und türkisblaue Ohrscheiben den Preisrichter für sich gewinnen. Bei dem 1,0 sollte der Schopf markanter ausgebildet sein und ein vollerer Abschluss ist zum Vorteil. Bei den 0,1 ist unbedingt auf einen volleren

Abschluss zu achten und die Mantelfarbe sollte gleichmässiger sein. Die Ausprägung der Würfelform ist zu verbessern.

Nur ein 1,0 wurde im **blauen** Farbenschlag dem Preisrichter (PR Droste) vorgestellt. Er konnte mit einem schönen Walnussskamm Zehentrennung, Kehllappen, türkisblaue Ohrscheiben und eine feine Schwingenstruktur gefallen.

5,11 **Wildfarbige** (PR Droste) stellten sich dem Preisrichter vor. Sie konnten vor allem durch eine schöne Würfelform, feine Zehentrennung und schöne kräftige türkisblaue Ohrscheiben sowie eine weiche Feder gefallen. Die 0,1 zeigten eine feine Halszeichnung sowie das typische Farbbild. Bei den 1,0 sollte der Halsbehang heller und die Brust dunkler werden. Die rote Flügeldecke sowie das Flügeldreieck sollten markanter ausgebildet sein. Die 0,1 sollten in der Körpermasse zulegen, die Zehentrennung deutlicher und mehr Kehllappen zeigen (hv: F. Weidemann und ZG Kuhn-Schneider).

Seidenhühner mit Bart

Von den 7,13 **Weissen** (PR Droste) blieben allerdings 10 Tiere zu Hause in den heimatlichen Stall. Die restlichen Tiere konnten vor allem mit einer feinen Würfelform, Bartbildung, Zehentrennung, Kopfpunkte und Seidenfedrigkeit dem Preisrichter überzeugen. Die 1,0 sollten in der Brust voller und im Rücken breiter sein. Eine etwas reduzierte Laufbefiederung wäre zum Vorteil. Bei einigen 0,1 ist die Schwingenlage zu beachten. Der Schopf sollte seitlich fester und der Aufbau feiner sein. Der Abschluss könnte voller sein (v und hv: Jenny Lohmann).

3 Züchter stellten 4,12 **Schwarzen** (PR Schneider) dem Preisrichter vor. Bei diesem Farbenschlag war es sehr schwer die Spreu vom Weizen zu trennen. Die Spitzentiere konnten durch eine feine Würfelform, lackreiche Feder, Kopfpunkte, Bart, Zehentrennung und Schwingenstruktur gefallen. Bei einigen 1,0 sollte der Abschluss voller, sowie der Kammabschluss edler sein. Etwas mehr Brustfülle sei zum Vorteil. Bei den 0,1 ist ein vollerer Abschluss zum Vorteil. Es wurde auch ein edlerer Kammabschluss gefordert (v und hv: F. Sternberg).

Gegenüber der letzten HSS wurden wieder 0,4 **Blaue** (PR Schneider) dem Preisrichter vorgestellt. Sie konnten durch eine sehr feine Würfelform, Farbbild und Kopfpunkte gefallen. Der Abschluss könnte voller sein.

5,6 **Perlgrauen** (PR Schneider) konnten vor allem durch die feinen Kopfpunkte, Größe, Würfelform, Zehentrennung und Farbbild punkten. Bei den 1,0 sollten die die Brust voller und der Schopf ausgereifter und der Abschluss voller und höher getragen werden. Der Abschluss könnte bei einigen 0,1 voller sein. Der Schopf sollte zum Tier passen und seitlich fester sein (v und hv: G. Droste).

Die vorgestellten 4,7 **Gesperberten** (PR Schneider) konnten in der Anzahl und Qualität gegenüber der letzten HSS zulegen. Sie überzeugten besonders in der Würfelform, edle Kopfpunkte, Farbbild und Größe. Bei den 1,0 sollte der Abschluss und die Brust voller sein. Auf ein klareres Farbbild (Spalterbigkeit) ist zu achten. Bei den 0,1 sollte der Abschluss voller sein. Die Stellung des 5. Zehennagels ist beachten. Das Farbbild könnte bei einigen Hennen klarer werden (v: Droste; hv: Cecchon).

Es ist erfreulich, dass 1,2 **Rote** (PR Schneider) ausgestellt wurden. Trotz ihrer Seltenheit überzeugten sie besonders in der Würfelform, Stand, Zehentrennung und



türkisblauen
Ohrscheiben. Ein
vollerer
Abschluss sowie
mehr Brustfülle
wären zum
Vorteil bei den
1,0. Bei den 0,1
sollte der Bart
gefüllter sein.
Hochfeine 7,9
Gelbe (PR
Schneider)
konnte vor allem

durch eine feine Würfelform, Farbbild, Stand, Zehentrennung, Seidenfiedrigkeit und Kopfpunkte überzeugen. Bei einigen 1,0 sollte das Farbbild teilweise nicht dunkler werden und die Ohrscheiben könnten türkis sein. Ein vollerer Abschluss bei den 0,1 und mehr Brustvolumen seien zum Vorteil (v und hv: P. Tolle).

Gegenüber der letzten HSS wurden diesmal von 2 Zuchtfreunden 7,11 **Wildfarbige** (PR Schneider) vorgestellt. Sie konnten besonders durch eine feine Würfelform, Schopf, Zehentrennung, Farbbild und Kopfpunkte den Preisrichter überzeugen. Bei den 1,0 sollte der Abschluss etwas voller sein und etwas mehr Brustfülle ist zum Vorteil. Bei den 0,1 sollte der Schopf seitlich fester sein und sie könnten etwas mehr Volumen zeigen (v und 2 x hv: G. Droste; hv: M. Lang).

Auf der diesjährigen HSS wurden von 2 Zuchtfreunden wieder 3,6 **Silber-Wildfarbige** (PR Ahlgrimm) vorgestellt. Sie überzeugten durch eine feine Würfelform, Farbbild Zehentrennung und Kopfpunkte. Ein vollerer Abschluss sei bei den 1,0 zum Vorteil. Die Silberung auf den Decken könnte etwas markanter ausgeprägt sein. Bei den 0,1 sollte der Schopf nicht grösser werden und der Kammabschluss edler sein (v: G. Droste).

2,5 **Weiss-Schwarzgefleckte** (PR Ahlgrimm). Sie konnten besonders durch eine feine Würfelform, Standhöhe, klares Farbbild, Kopfpunkte, Zehentrennung, Seidenfiedrigkeit und Schwingenstruktur überzeugen. Einen vollere Abschluss würde die 1,0 zum Vorteil gereichen. Die 0,1 sollten im Ganzen nicht zarter werden. Der Abschluss sollte ausgereifter sein (2 x v: P Tolle).

Zwerg-Paduaner, glattfiedrig

Wann sah man auf einer HSS schon mal 14,27 **Silber-Schwarzgesäumte** (PR Ahlgrimm)? Sie überzeugten besonders den Preisrichter durch ein feines Zeichnungsbild, Form, Zwergengrösse, Bartbildung und Haubengrösse. Bei den 1,0 störte teilweise ein gelber Anflug. Die Flügelhaltung sollte straffer und die Haubenfront gefüllter sein. Die 0,1 sollten in der Haubenfront gefüllter sein. Die Saumzeichnung könnte teilweise etwas zarter und intensiver sein. Es ist auf den Haubenunterbau (teilweiser fast fehlende Protuberanz) zu achten. Ein Tier mit einen

Entenfuss kann nur mit einem „u“ bedacht werden (v und hv: K. Bennewitz; v: U. Weidmann; hv: Yvonne Hofmann).

4,13 **Gold-Schwarzgesäumten** (PR Ahlgrimm) konnten in der Zwergengrösse, Stand, Form, Bart und Saumbreite gefallen. Bei den 1,0 ist auf eine markante Flügelhaltung und auf einen edleren Übergang zu achten. Bei einigen 0,1 war das Farbbild teilweise schon zu dunkel. Die Körperhaltung sollte waagerechter und die Saumbildung gleichmässiger sein (2 x hv: T. Niemeyer).

7,25 **Chamois-Weissgesäumte** (PR F. Sternberg) wurden von 6 Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunde dem Preisrichter vorgestellt. Sie konnten mit einer entsprechenden, Haubenform, Zwergengrösse und Stand überzeugen. Bei einigen 1,0 ist auf die Kammfleischbildung zu achten und der Abschluss sollte ausgereifter sein. Tiere mit Nasen- oder Kammfleisch mussten mit niedrigeren Noten zufrieden sein. Eine seitlich festere Haube, waagerechtere Körperhaltung, ausgereifterer Abschluss, vollere Haubenfront und Haube könnten den 0,1 zum Vorteil sein. Einige Tiere zeigten bereits Goldanteile im Halsgefieder, sowie Anlagen zum schiefen Schnabel (2 x v: ZG Manuela und A. Rapior; hv: F. Stengel).

Diesmal zeigten sich die 8,19 **Schwarzen** (PR F. Sternberg) in einer besseren Qualität als im vergangenen Jahr. Sie gefielen durch ihre Zwergengrösse, schöne lackreiche Gefiederfarbe, Standhöhe und mit einer schönen vollen und festen Haube. Bei einigen 1,0 sollte die Augenfarbe intensiver werden. Eine waagerechtere Körperhaltung und Flügelhaltung sind vorteilhafter. Bei einigen 0,1 sollte die Haube seitlich fester, die Körperhaltung und Flügelhaltung waagerechter und die Abschlüsse eingedeckter sein (v und 2 x hv: B. Ehret; v: U. Weidmann; hv: P. Reichling).

1,4 vorgestellten **Weissen** (PR F. Sternberg) konnten den Preisrichter nicht überzeugen. Der 1,0 zeigte absolut keine Schaucondition und es fehlte an die entsprechende Schauvorbereitung. Die 0,1 waren ansprechend in der Linienführung, Bart, Farbe und Zwergengrösse. Die Haubenfront sollte voller und die Haltung waagerechter sein.

9,16 **Blau-Gesäumten** (Katalog-Nr.: 302 bis 320 und 353 bis 358 (PR F. Sternberg u. Niemeyer) zeigten ein feines Farbbild, Kopfpunkte, Bartbildung, Sichtfreiheit und Protuberanz. Einige 1,0 haben den Grössenrahmen erreicht. Der Abschluss sollte eingedeckter sein. Es ist unbedingt auf die Ausbildung der Protuberanz zu achten! Bei einigen 0,1 könnte der Abschluss eleganter und höher getragen werden. Eine seitlichen festeren Haube sei zum Vorteil (v: U. Weidmann; hv: K. Bennewitz). 7,15 **Gesperberten** (PR F. Sternberg) konnten durch Zwergengrösse, Augen- und Lauffarbe, Bart, Stand und Sichtfreiheit überzeugen. Einige 1,0 sollten eine klarere Sperberung zeigen, der Schwanzübergang könnte fließender und die Haubenfront gefüllter sein. Des Weiteren haben einige den oberen Grössenrahmen erreicht. Die 0,1 sollten im Farbbild nicht dunkler werden und eine klarere Sperberung zeigen, den Abschluss höher tragen und die Haube könnte seitlich fester sein (v: U. Weidmann; hv: P. Reichling).

Zwei Aussteller stellten 4,6 **Wildbraune** (PR F. Sternberg) den Preisrichtern vor. Sie konnten vor allem durch ein feines Farbbild, Zwergengrösse, volle Haubenfront, Bart und Stand überzeugen. Bei den 1,0 ist unbedingt auf die Sichtfreiheit zu achten und die Lauffarbe sollte satter und der Abschluss ausgereifter sein. Die 0,1 könnten eine sattere Lauffarbe zeigen, die Nervzeichnung sowie Rieselung sollte kräftiger sein. Es ist unbedingt auf die Sichtfreiheit zu achten (hv: U. Weidmann)!



Zwerg-Paduaner, gestruppt

0,2 **Silber-Schwarzgesäumte** (PR Niemeyer) konnten mit einer entsprechenden Sichtfreiheit bei einer entsprechenden Zwergengrösse, Lauffarbe, Säumung und feiner Struppung aufwarten. Die 0,1 sollten im Abschluss eleganter und in der Schwingenstruktur ausgereifter sein. Leider zeigten beide Tiere einen schiefen Schnabel.

5,14 **Chamois-Weissgesäumte** (PR Niemeyer) konnten in der Größe, Farbbild, Stand, Sichtfreiheit und Struppung gefallen. Die 1,0 sollten mehr Protuberanz zeigen. Die Bartbildung wird edler und voller erwünscht. Das Abschlussgefieder muss ausgereifter sein. Bei den 0,1 ist auf eine waagerechtere Haltung zu achten. Der Abschluss sollte ausgereifte sein, sowie ein grösseres Haubenvolumen ist zum Vorteil. Leider wurden auch hier Tiere mit einem schiefen Schnabel den Preisrichter vorgestellt (v: E. Cecchon; hv: ZG Manuela und A. Rapior).

4,12 **Schwarze** (PR Niemeyer) wurden vorgestellt. Die Tiere von Kira König waren eine Klasse für sich alleine. Sie konnten vor allem durch eine feine Struppung, lackreiche Feder, Zwergengrösse, Stand, Bartbildung und Haubengrösse gefallen. Einige 1,0 sollten etwas mehr Bartfülle zeigen. Auf eine entsprechende Sichtfreiheit ist zu achten und die Schwingenstruktur sollte ausgereifter sein, sowie der Größenrahmen ist zu beachten. Bei den 0,1 sollte unbedingt die Struppung feiner ausgebildet sein. Eine waagerechtere Haltung sei zum Vorteil und der Bart sollte gefüllter sein (v und 3 x hv: Kira König).

Mit einer feinen Struppung, gestreckte Form, feiner Haubenform, sowie Augen- und Lauffarbe konnten die 3,4 **Blaue** (PR Niemeyer) überzeugen. Bei den Hähnen, sowie Hennen sollte die Haubenfeder ausgereifter sein. Auf eine offene Haube ist zu achten. Teilweise könnte das Farbbild satter sein. Bei dem Haubenaufbau und die Haubenfülle konnten die Tiere nicht ganz überzeugen. Das Farbbild sollte reiner und satter sein.

2,0 **Gesperberten** (PR Niemeyer) konnten mit der Struppung, Augenfarbe, Standhöhe, Zwergengröße und Farbbild überzeugen. Der Haubenaufbau könnte eleganter sein sowie etwas mehr Haubenfülle wäre zum Vorteil. Es ist unbedingt die Kehllappenbildung zu verringern. Im Käfig 406 stand eine schwarzgestruppte Henne.

Zwerg-Holländer-Haubenhühner

16,22 **Weisshauben, schwarz** (PR Teuwen) stellten sich dem Preisrichter vor. Sie zeigten eine feine Landhuhnform mit einer lackreichen Feder, hochfeinen Haubenaufbau mit einer festen Haube, Zwergengröße, sowie Sichtfreiheit. Kleinigkeiten entschieden bei der Preisverteilung. Bei einige 1,0 sollten die Schwingen fester anliegen Die Läufe sollten unbedingt wieder dunkler werden Der seitliche Haubenaufbau könnte teilweise fester sein. Es wurden wieder Tiere mit den verpönten langen und schmalen Haubenfedern gezeigt. Diese Variante der Haubenfedern wird vom SV nicht toleriert. Das Putzen des Schmetterlings sollte fachgerechte und eleganter erfolgen. Bei den 0,1 könnte teilweise die Haube seitlich fester sowie im Haubenaufbau geschlossener und im Abschluss gerundeter sowie die die Lauffarbe intensiver sein. Die Hennen sollen und müssen Kehllappen zeigen. Beim Putzen der Haubenfront (Schmetterling) ist noch größere Sorgfalt notwendig. Tiere ohne die notwendige Sichtfreiheit bekamen ein „o.B.“ (2 x v und 1 x hv: L. Thomas; 1 x v: K. Heimgärtner).

Bei den 5,11 **Weisshauben, weiss** (PR Teuwen) wurden hochfeine Formentiere mit einer schönen weissen Feder, fester Haube, Sichtfreiheit, Stand und Zwergengröße vorgestellt. Bei einige 1,0 könnten die Kehllappen geschlossener, die Haubenfront gefüllter sein. Bei den 0,1 sollte die Haubenfront gefüllter, seitlich fester und im Abschluss gerundeter sein. Eine straffere Schwingenlage sei zum Vorteil (1 x v und 2 x hv: N. Niemeyer).

Bei den 5,5 **Weisshauben, blau-gesäumten** (PR Teuwen) waren Licht und Schattenseiten vorhanden. Der grösste Teil der ausgestellten Tiere konnte durch ein schönes Farbbild, Zwergengröße, Lauffarbe, Haubenaufbau und Sichtfreiheit gefallen. Die 1,0 sollten in der Haubenfarbe reiner und in der Grundfarbe gleichmässiger werden. Auch in bei diesem Farbschlag wurden Tiere mit den verpönten langen und schmalen Haubenfedern gezeigt. Tiere mit einen deformierten Innenzeh müssen mit einer niedrigeren Note vorlieb nehmen. Bei einigen 0,1 sollte die Grundfarbe gleichmässiger sein. Eine intensivere Färbung der Arm- und Handschwingen ist zum Vorteil.

5,5 **Weisshauben, gelb** (PR Teuwen) wurden auf der Hauptsonderschau von einen Zuchtfreund vorgestellt. Dieser Farbschlag überzeugte vor allem im Farbbild, Form, Zwergengröße, Haubenaufbau mit einer feinen Sichtfreiheit. Bei den 1,0 sollte die Haube seitlich fester sein. Ein edlerer Übergang sowie eine straffere Schwingenlage wären zum Vorteil. Bei den 0,1 sollte die Haube fester und die Grundfarbe intensiver sein. Auf eine korrekte Schwanzhaltung ist zu achten (hv: U. Weidmann).

Auf der diesjährigen Hauptsonderschau wurden wieder 2,2 **Weisshauben, dunfarbig** (PR Zumbrägel) vorgestellt. Sie konnten vor allem durch eine Zwergengröße, Stand, Federbreite, Farbbild, Haubenaufbau und Sichtfreiheit überzeugen. Bei den 1,0 sollte der Übergang edler und die Körperhaltung

waagerechter sein. Auf die Ausbildung der Kehllappen ist zu achten. Das Mantelgefieder sollte bei den 0,1 noch satter und die Haube fester und gerundeter sein.

2,2 **Weisshauben, schwarz-weissgescheckt** (PR Zumbrägel) wurden dem Preisrichter vorgestellt. Die Tiere konnten durch eine entsprechende Zwergengröße, Stand, Farbbild und Sichtfreiheit gefallen. Bei den 1,0 sollte die Haube gefüllter und der Übergang fließender sein. Die Haubenfront sollte bei den 0,1 gefüllter und der Haubenansatz seitlich fester sein. Glattere Kehllappen sind den Hennen dienlicher. Der Schmetterling ist eleganter zu putzen.

Es wurden 0,4 **Weisshauben, gestruppt, schwarz** (PR Zumbrägel) dem Preisrichter vorgestellt. Sie konnten mit einer feinen Zwergengröße, Haubenaufbau und Sichtfreiheit gefallen. Die Struppung sollte noch gleichmäßiger und die Haube seitlich fester sein. Eine 0,1 hatte bereits eine zu grosse Haube.



1,3 **Weisshauben, gestruppt, weiss** (PR Zumbrägel) konnten mit einer vollständig ausgebildeten Federfahne, mit einer feinen Form, eleganten Struppung, Haubenaufbau mit ausgezeichneter Sichtfreiheit sowie in der Augen- und Lauffarbe überzeugen. Der 1,0 sollte in der Schwanzpartie ausgereifter sein und die 0,1 sollten eine waagerechte Körperhaltung haben (2 x hv: W. Keil).

4,5 **Schwarzhauben, weiss** (PR Zumbrägel) zeigten sich in diesem Jahr in einer besseren Qualität. Die ausgestellten Tiere konnten vor allem durch eine feine Grundfarbe, Farbbild, Körperhaltung und Haubenfarbe sowie mit einer entsprechenden Sichtfreiheit gefallen. Die 0,1 zeigten auch eine feine Zwergengröße. Die 1,0 sollten im Ganzen zwergenhafter werden. Geschlossene und glatte Kehllappen (Neigung zur Querfalte) sind sehr vorteilhaft. Die 0,1 vertragen noch etwas mehr Haubenvolumen, die Schwanzpartie sollte breiter und die Kehllappen glatter sein (hv: M. Heimgärtner).

Zwerg-Seidenhühner ohne Bart

1,4 **Splash** (PR Tolle) konnten mit einer ansprechenden Würfelform, türkiser Ohrscheiben, Farbbild und Kopfpunkte gefallen. Der Hahn sollte im Halsbehang farblich reiner, die Zehentrennung beidseitig markanter und die Schwingenstruktur markanter sein. Bei den Hennen ist unbedingt auf eine exakte Zehentrennung und auf ausgereifte Kahlappen zu achten.

10,25 **Weisse** (PR Tolle). Sie konnten besonders durch eine feine Seidenfiedrigkeit, Würfelform, Standhöhe, Schopfbildung, Zehentrennung, Zwergengröße und türkisblauen Ohrscheiben gefallen. Bei den 1,0 sollten die Kehllappen geschlossener

ausgebildet, die Schwingenstruktur markanter, teilweise die Kopfpunkte dunkler, der Kammabschluss und die Querfalte deutlicher ausgebildet sein. Die Hennen sollten unbedingt Kehllappen zeigen. Teilweise konnten der Kammabschluss, sowie die Zehentrennung nicht gefallen. Der Schwingenaufbau sollte verbessert werden. Einige Tiere zeigten Stulpenansätze und sollten nicht kräftiger werden. Fehlende Kehllappen, Zehennägel und Kammauswüchse können nur mit niedrigeren Noten honoriert werden (v und 3 x hv: A. Hoppe).

Die 6,19 **Schwarzen** (PR Tolle) konnten durch eine sehr schöne Würfelform mit einer lackreichen Feder, Schwingenstruktur, sehr feine Kopfpunkte und vollen Abschluss überzeugen. Bei einigen 1,0 sollte die Querfalte deutlicher ausgebildet, die Axialfeder reifer, im Halsbehang satter und im Knochenbau zarter sein. Des Weiteren wurden Tiere mit Stulpenbildung und mit Protuberanz vorgestellt. Ein Hahn hatte mit 1080 g deutlich den Grössenrahmen überschritten. Die 0,1 sollten teilweise zarter im Körperbau, im Abschluss voller, im Lack intensiver und die Ohrscheiben türkis sein. Seidenhühner und Zwerg-Seidenhühner dürfen keine Stulpenansätze und Protuberanz zeigen (v und hv: H. Schuck).

Die einzige 0,1 **Blaue** (PR Tolle) zeigte eine feine Würfelform, mit schönen türkisfarbige Ohrscheiben, Zehentrennung und Schopfbildung vor. Die Kehllappen sollten ausgereifter und der Abschluss voller sein.

1,1 **Gelbe** (PR Schwager) konnten vor allem durch eine feine Grundfarbe, Würfelform, Zehentrennung und eine deutlich ausgeprägte Querfalte gefallen. Bei den 1,0 sollten die Kammpigmente dunkler, die Kehllappen straffer und die Ohrscheiben türkis sein. Bei den 0,1 ist besonders auf die Schwingenstruktur und die Ausbildung der Kehllappen zu achten.

Die **Wildfarbigen** (PR Schwager) waren mit 11,17 Tieren auf der Hauptsonderschau vertreten. Sie zeigten eine feine Würfelform, Farbbild, Schopfaufbau, Kamm mit Querfalte Die leuchtend kleinen türkisblauen Ohrscheiben passten zum Körper. Bei den 1,0 muss der Kamm dunkler sein. Die Zehentrennung muss exakter, der Abschluss voller und die Axialfeder ausgereifter sein. Einige Tierchen sind schon an der Grenze des Grössenrahmens angekommen. Einige 0,1 dürfen farblich nicht dunkler werden. Die Axialfeder sollte ausgereifter, die Ohrscheiben türkis und die Zehentrennung eindeutiger und der Abschluss breiter und voller sein (v: P. Raisch und hv: Jessica Oefelein).

7,13 **Silber-Wildfarbige** (PR Schwager) konnten nur teilweise den Preisrichter überzeugen. Die ausgestellten Tiere konnten teilweise mit einer feinen Würfelform, einen eleganten Kammaufbau mit ausgeprägter Querfalte, Farbbild, Zehentrennung, türkisblauen Ohrscheiben, Kehllappen, Schwingenstruktur und Seidenfiedrigkeit gefallen. Einige 1,0 sollte mehr Silberfarbe zeigen. Die Ohrscheiben sollten türkis, die Zehentrennung korrekter und die Ausbildung der Kehllappen edler sein. Im Mantelgefieder sollte bei den 0,1 die Silberung satter und nicht dunkler werden. Ein Teil der Hennen sollte im Abschluss voller sein. Auf Brauneinlagerungen im Silberbereich ist zu achten.

Zwerg-Seidenhühner mit Bart

3,11 **Splash** (PR Schwager) konnten durch eine sehr feine Würfelform, Zwergengrösse und Bartbildung überzeugen. Bei den 1,0 sollte das Farbbild reiner, der Abschluss voller und die Querfaltenausbildung deutlicher sein. Bei den 0,1 ist auf

die Ausbildung der Schwingenstruktur zu achten. Das Farbbild muss exakter ausgeprägt sein.

8,16 **Weisse** (PR Hovestädt) konnten mit einem feinen Farbbild, wunderbarer Zehentrennung, ausgebildeter Querfalte, Würfelform, türkisblauen Ohrscheiben, Schwingenaufbau und Bartbildung überzeugen. Einige 1,0 sollten im Knochenaufbau zarter, mehr Abschlussfülle zeigen und in der Körperhaltung waagerechter sein. Bei den 0,1 sollte der Schopf nicht grösser werden und seitlich fester sein. Teilweise zeigten einige Hennen bereits Protuberanz. Die Bartausbildung muss edler erfolgen (je 1 x hv: A. Hoppe und ZG Manuela und A. Rapior).

Mit einer sehr schönen Seidenfiedrigkeit, bei einer wunderbaren Würfelform, Schopf, Bartbildung, sowie sehr schöne türkisblaue Ohrscheiben konnten die 4,8 **Schwarzen** (PR Hovestädt) überzeugen. Die 1,0 sollten nicht kräftiger werden. Ein vollerer Abschluss sei vom Vorteil. Das Halsgefieder sollte reiner und die Kammpigmente dunkler sein. Bei den 0,1 sollte der Schopf seitlich fester und waagerechter in der Körperhaltung sein (v. F. Sternberg; hv: M. Bühnen).

2,4 **Blauen** (PR Hovestädt) konnten diesmal nicht an die Qualität der vergangenen HSS abknüpfen. Sie konnten mit einem schönen und gleichmässigen Farbbild, feiner Würfelform, Zehentrennung, Seidenfederstruktur, Bart, Schopfbildung, türkisblauen Ohrscheiben und Zwergengrösse überzeugen. Die 1,0 sollten eine waagerechte Körperhaltung haben und keine Stulpenbildung zeigen. Die 0,1 zeigten ebenfalls bzw. neigten zur Stulpenbildung. Der Schopf muss seitlich fester sein. Die Nagelstellung der 5. Zehe ist zu beachten.

6,16 **Perlgraue** (PR Petra Müller) stellten sich vor. Sie konnten in der Würfelform, Farbbild, Grösse und Seidenfiedrigkeit gefallen. Bei den 1,0 sollte die Bartbildung ausgeprägter, die Ohrscheibenfarbe türkiser und die Flügelhaltung straffer sein. Bei den 0,1 sollte der Bart voller, die Ohrscheiben türkiser und der Abschluss voller sein. Die Laufbefiederung ist teilweise schon zu stark ausgeprägt (v: M. Parduhn).



4,8 **Gelbe** (PR Petra Müller) zeigten eine wunderbare Seidenfiedrigkeit, Mantelfarbe, Farbbild, feine Würfelform, Zwergengrösse und Zehentrennung. Bei den 1,0 sollte die Flügelhaltung straffer, die Ohrscheibenfarbe türkiser sein und eine edlere Kammausbildung haben. Ein vollerer Bart ist zum Vorteil. Einige 0,1 sollten im

Mantelgefieder gleichmässiger sein. Auf eine exakte Zehenstellung ist zu achten (hv: C. Hovestädt).

Drei Züchter stellten 3,10 **Wildfarbige** (PR Petra Müller) aus. Sie konnten vor allem durch eine wunderschöne Würfelform, Zehentrennung, Kamm mit Querfalte, Schopf

und Seidenfedrigkeit gefallen. Die 1,0 sollten eine straffere Flügelhaltung haben, sowie mehr schwarz im Brust-, Bauch- und Schenkelgefieder haben. Bei den 0,1 sollte der Abschluss voller sein. Eine feinere Kammstruktur wird gewünscht (2 x hv: M. Bühnen).

3,8 **Silber-Wildfarbige** (PR Petra Müller) wurden vorgestellt. Sie konnten durch eine feine Würfelform, Kopfpunkte Zwergengrösse, Bartgrösse und Zeichnungsbild gefallen. Die 1,0 sollte nicht grösser werden und die Ausbildung der Querfalte muss deutlicher erkennbar sein. Die 0,1 sollte eine Idee mehr Silber zeigen und im Abschluss voller sein. Auf eine korrekte Ausbildung der Schwingenstruktur und der Zehentrennung ist zu achten (v und hv: ZG Manuela und A. Rapior).

1,2 **Siamesische Zwerg-Seidenhühner, weiss** (PR Petra Müller) konnten in der Würfelform, Seidenfeder, Kopfpunkte und Grösse gefallen. Bei dem 1,0 sollte die Zehentrennung markanter und der Abschluss voller sein. Die 0,1 sollten im Ganzen ausgereifter sein.

Zwerg-Houdan

6,13 **Schwarz-Weissgescheckten** (PR Petra Müller). Die vorgestellten Tiere gefielen vor allem durch einen feinen Stand, Kopfpunkte, Zehentrennung und mit einem lackreichen Farbbild. Die 1,0 sollten im Kammschnitt zarter und die Flügellage straffer sein. Ein gestreckter Körper kommt den Hähnen zu Gute. Den Hennen würde mehr Gesichtsblüte, ein gestreckter Körper und reiferen Abschluss zum Vorteil sein (v: Aida Omerovic; je 1 x hv: ZG A. u. J. Brauckmann und G. Droste).

2,5 **Weisse** (PR Petra Müller) konnten mit einer feinen Zehentrennung, Zwergengrösse, Haubenbildung, Sichtfreiheit und Stand gefallen. Die 1,0 könnten farblich reiner sein (Gelbeinlagerung) und edler im Übergang sein. Eine festere Haube und mehr Bartfülle wären den Hennen zum Vorteil (v: ZG A. u. J. Brauckmann).

Appenzeller Zwerg-Spitzhauben

3,7 **Silber-Schwarzgetupfte** (PR F. Schwager) konnten in einer bestechenden Qualität und Verfassung dem Preisrichter überzeugen. Die Tiere haben mit einer hochfeinen Form, ein wunderbares Zeichnungsbild, ausgebildeten Spitzhaube und leuchtendes Silberweiss überzeugt. Eine straffere Flügelhaltung, edler im Schwanzübergang sowie eine bessere Steuerfederlage würde den Hähnen gut tun. Bei den Hennen sollte die Tupfenzeichnung



farblich satter und ovaler und die Stellung des Hörnerkammes gleichmässiger ausgebildet sein.

1,2 **Gold-Schwarzgetupfte** (PR F. Schwager) haben in der Grösse, Grundfarbe, Tupfenausbildung und Spitzhaube gefallen. Die Kehllappen sollten straffer und geschlossener beim Hahn getragen werden. Bei den Hennen wären die Ausbildung der ovalen Tupfenzeichnung sowie eine korrektere Stellung der oberen Schwanzdeckfeder zum Vorteil.

Jugend

In einer eigenen Abteilung stellten 8 Jugendliche 58 Tiere dem Preisrichter vor.

0,1 **Seidenhühner, schwarz** (PR Tolle) wurde mit einer feinen Würfelform, lackreiche Seidenfeder, türkisfarbene Ohrscheiben, festen Schopf und Kehllappen vorgestellt. Leider fehlte einseitig die Axialfeder.

0,6 **Seidenhühner, wildfarbig** (PR Tolle) konnten mit einer feinen Würfelform, Kamm, Grösse und mit einem schönen Farbbild gefallen. Bei den 0,1 sollten vor allem die Federfahnen und die Ausbildung der Axialfeder beachtet werden. Ein vollerer Abschluss, reifere Kehllappen sowie eine exaktere Zeichnung auf den Flügeldecken würden diesen Tieren gut stehen. Die Rieselung sollte ausgeprägter sein. (v: Paul Siebold).

7,4 **Seidenhühner, Schwarz mit Bart** (PR F. Ahlgrimm) zeigten eine feine Würfelform mit einer entsprechenden Grösse, Kopfpunkte, Zehentrennung, Seidenfedrigkeit und lackreicher Feder. Bei einigen 1,0 sollten die Abschlüsse gefüllter sein. Es ist auf die Stulpenbildung zu achten. Teilweise sollte der Bart voller und der Schopf fester sein. Bei den Hennen ist ein vollerer Abschluss zum Vorteil. Die Stellung des 5. Zehennagels ist zu beachten

3,4 **Zwerg-Paduaner, schwarz** (PR Zumbrägel) wurden von Benjamin Seemann dem Preisrichter zur Bewertung vorgestellt. Die vorgestellten Tiere konnten besonders in der Zwergengrösse, mit einer lackreichen Feder, Bart und Haubenaufbau gefallen. Bei den 1,0 sollte die Schwanzpartie breiter sein. Leider zeigten beide Tiere Kehllappen und Hörnerkamm. Die Hennen sollten in der Haltung waagerechter und die Bartbildung voller sein.

2,4 **Zwerg-Paduaner, weiss** (PR Zumbrägel) konnten in der Farbe, Form, Lauffarbe und Haube gefallen. Die 1,0 sollten in der Feder ausgereifter, im Stand waagerechter und nicht höher sein. Eine feinere Bartbildung würde den Hähnen zu Gute kommen. Die Hennen sollten in der Körperhaltung waagerechter stehen, mehr Schenkelfreiheit aufweisen und in der Bartbildung edler sein.

2,1 **Zwerg-Paduaner, blau-gesäumt** ((PR Zumbrägel)) konnten mit einer entsprechende Grundfarbe, Form, Stand und Haube gefallen. Leider zeigten beide Hähnen Kehllappen, die Bartausbildung ist zu schwach und die Schwanzhaltung ist zu flach. Als 0,1 wurde ein Kreuzungstier vorgestellt.

2,2 **Zwerg-Paduaner, gestruppt, schwarz** (PR Zumbrägel)) konnten durch eine Zwergengrösse, Stand, Farbbild und Struppung gefallen. Die 1,0 sollten nicht stärker werden. Beide Tiere zeigten leider Kammfleisch und die Flügelhaltung sollte waagerechter sein. Bei den Hennen sollten der Kinn- und Backenbart sowie die Haubenbildung ausgeprägter sein. Die Schwanzpartie muss breiter getragen werden.

2,4 **Zwerg-Holländer-Haubenhühner, Weisshaube, schwarz** (PR Zumbrägel) wurde von Mara Reichling in einer bestechenden Qualität vorgestellt. Mit diesen

Tieren hätte sie auch in der Seniorenklasse mitgehalten. Diese Tiere überzeugten vor Allem durch eine schöne lackreiche Feder, Form, Stand, Grösse, Haubenbildung und Sichtfreiheit. Bei den Hähnen sollte der Übergang edler sein und glattere Kehllappen zeigen. Die 0,1 sollten mehr Kehllappen zeigen, in der Schwanzpartie breiter und in der Körperhaltung waagerechter sein (v und hv: Mara Reichling).

1,4 **Zwerg-Seidenhühner, schwarz mit Bart**, (PR Zumbrägel). Mit einer schönen Würfelform, Zehentrennung, intensiven türkisblauen Ohrscheiben, Seidenfiedrigkeit, Schwingenstruktur und Zwergengrösse überzeugten. Der Hahn sollte keine braunen Einlagerungen im Halsgefieder zeigen. Die Stellung der 5. Zehe ist zu beachten und die Körperhaltung sollte waagerechter sein. Die 0,1 sollten in den Hand- und Armschwingen farblich satter und im Abschluss voller sein (2 x hv: Fynn Amerongen).

1,2 **Zwerg-Seidenhühner, perlgrau mit Bart** (PR Zumbrägel). Diese Tiere konnten vor allem durch eine feine Würfelform, Seidenfiedrigkeit, Grösse und exakter Zehentrennung gefallen. Bei dem 1,0 sollten die Flügelhaltung waagerechter und der Abschluss voller sein. Der Abschluss könnte voller und die Bartbildung ausgeprägter bei den 0,1 sein.

1,3 **Zwerg-Crèvecoeur, schwarz** (PR Zumbrägel) konnten durch einen feinen Haubenaufbau, gestreckte Landhuhnform, lackreicher Feder und vollen Abschluss, gefallen. Bei dem 1,0 muss die Bartbildung ausgeprägter sein und nicht grösser werden. Bei den 0,1 ist unbedingt auf eine festere und vollere Haube zu achten und sollten eine Idee höher stehen.

AOC – Klasse

Zum Abschluss der HSS wurden in der AOC-Klasse 1,2 **Zwerg-Paduanern,**



kennfarbig (PR Niemeyer) vorgestellt und überzeugten in der Standhöhe, Haubengrösse, Sichtfreiheit und Lauffarbe. Der Hahn hatte bereits die Grenze des Grössenrahmens erreicht und der Kennsperrfaktor muss deutlicher ausgebildet sein. Bei den 0,1 wird eine straffere und seitlich festere Haube gewünscht. Auch hier muss der Kennsperrfaktor deutlicher hervorgehoben werden.

1,4 **Zwerg-Paduaner, gold-blaugesäumte** (PR Niemeyer), zeigten ein ansprechendes Farbbild, Zwergengrösse, Haubengrösse mit entsprechender Sichtfreiheit, Augen- und Lauffarbe. Der Hahn zeigte leider Kehllappen und Kammfleisch. Bei den 0,1 ist eine straffere Haube und sollten farblich ausgeglichener sein.

1,3 **Zwerg-Seidenhühner, weiss-schwarzgefleckt** (PR Niemeyer) zeigten eine schöne Würfelform, Zehentrennung, Farb- und Schopfbildung mit entsprechender

Sichtfreiheit. Der Hahn brachte 1050 g auf die Waage und war entsprechend des Standards zu schwer. Die Ohrscheiben sollten türkiser und der Abschluss voller sein. Die 0,1 sollten im Farbbild sauberer und der Abschluss voller und breiter sein. Zwerg-Seidenhühner, ohne Bart müssen Kehllappen zeigen.

Den Abschluss auf der HSS bildete eine feine Kollektion von 2,5 **Appenzeller Zwerg-Spitzhauben, chamois-weissgetupft** (PR Niemeyer). Sie konnten in der Zwergengrösse, Standhöhe, ovale Tupfung, Augen- und Lauffarbe überzeugen. Die 1,0 sollten eine Idee markanter im Schwanzaufbau und edler im Übergang sein. Bei den 0,1 sollte eine gleichmässiger ovale Tupfenzeichnung angestrebt werden. Die

Grundfarbe sollte satter und die Spitzhaube fester sein (v und hv: G. Droste).



Wilfried Keil

